



Bilinguale Module in der Grundschule



Immer wieder wird in letzter Zeit thematisiert, dass der zweistündige Englischunterricht, der in den meisten Bundesländern erst ab der dritten Klasse beginnt, keine großen Fortschritte ermöglicht. Daher wird angedacht, die Kontaktzeit zu erhöhen (vgl. auch Elsner/Keßler sowie Böttger in HotSpot 05/09). Der Einsatz bilingualer Module scheint eine ideale Lösung, das Fremdsprachenlernen zu intensivieren, ohne die Stundenzahl erweitern zu müssen. Der folgende Beitrag zeigt, welche Aspekte bedacht werden sollten, wenn sachfachliche Inhalte in Englisch unterrichtet werden. Das Thema food dient dabei als Beispiel.

Bilinguale Module als geeignete Form für die Grundschule

Der Einsatz bilingualer Module eignet sich besonders gut für die Grundschule. Bei dieser sehr flexiblen Form bilingualen Sachfachunterrichts werden phasenweise kürzere Unterrichtssequenzen in der Fremdsprache unterrichtet (vgl. Krechel 2003: 194).

Die Lehrkraft hat bei bilingualen Modulen neben der Wahl des Sachfaches und des Themas die Freiheit zu entscheiden, wie viel Zeit sie dafür einräumt und welchen Anteil die Fremdsprache einnehmen soll.

Der Mehrwert bilingualer Module ist in erster Linie die erhöhte Kontaktzeit zur Fremdsprache. Vor allem das

Hörverstehen wird erweitert, aber auch Möglichkeiten für die Anwendung des Englischen gegeben. Die Fremdsprache wird erlernt, ohne dass sich die Kinder explizit auf sie konzentrieren. „Durch den Fokus auf ansprechende Inhalte wird die Fremdsprache quasi ‚nebenbei‘ erlernt, denn genuin motiviert konzentrieren sich die Lernenden auf die Sache, d.h. sie hören aufmerksam zu und liefern Beiträge – in der Fremdsprache“ (Rymarczyk 2005: 3). Eine von der Verf. durchgeführte Studie zeigt, dass die Kinder positiv gegenüber bilingualem Sachfachunterricht eingestellt sind und Gewinne für sich erkennen (vgl. Bechler 2009: 81; laufendes Dissertationsprojekt).

Wahl des Themas

Ein Blick auf den fremdsprachlichen Lehrplan zeigt, dass sich zahlreiche Themen, die dem Englischunterricht

zugrunde liegen, auch in anderen Fächern finden lassen, wie zum Beispiel Essen, Tiere, Körper und Wetter. Solche Schnittstellen können zur Initiation bilingualer Module gut genutzt werden. Englischunterricht und Sachfachunterricht können entsprechend aufeinander abgestimmt geplant werden. Unterschiedliche Themen können so von verschiedenen Seiten beleuchtet werden und dem Schüler dadurch ein erweitertes Bild einer Sache ermöglichen.

Ein Thema kann dann bilingual unterrichtet werden, wenn es für das Fremdsprachenlernen gewinnbringend ist, zum Beispiel, indem die Schülerinnen und Schüler Wortschatz erlernen oder wiederholen, der vom Lehrplan vorgegeben wird oder für sie aufgrund seines Bezugs zur direkten Lebenswelt bedeutend ist. Ferner sollte der Inhalt anschaulich dargestellt werden können. Bedeutsam kann auch die Möglichkeit interkultureller Schwerpunktsetzung sein.

Das Thema *food* enthält einen Wortschatz, der wichtig für alltägliche Kommunikation ist. Viele Begriffe können sich die Kinder leicht einprägen, da sie ähnlich oder gleich wie im Deutschen sind (z.B. *hamburger, pizza, banana, yoghurt, rice, bread, chocolate*). Ferner lässt sich das Thema hervorragend veranschaulichen (z.B. durch mitgebrachtes Essen).